

Der ehemalige katholische Kindergarten in Westhofen (Teil 1)

von Georg Jakob Ertel Westhofen 2015

Am 20. Dezember 1900 verstarb in Westhofen die ledige Helena Scherrmann, die ihr Haus, Äcker und Mobilien am 9.4.1884 der hiesigen katholischen Kirche vermachte. In ihrem Testament hatte sie den Wunsch ausgesprochen, dass ihr Vermögen entweder zur Verschönerung der Kirche, oder zur Gründung einer Niederlassung katholischer Krankenschwestern verwendet werden sollte. Der Kirchenvorstand entschied sich für das Letztere.

Nachdem der Ortsgemeinderat sich bei der Oberin des Mainzer Mutterhauses erkundigt hatte, beschloss er am 10.6.1901 dem Vorhaben der katholischen Kirchengemeinde zuzustimmen. Die jährlichen Kosten für die Betreuung von 50 bis 60 Kindern wurde auf 300 Mark geschätzt. In der Gemeinderatssitzung am 6.12.1901 verpflichtete sich der Gemeinderat, für den Unterhalt dieser Station, einen jährlichen Beitrag von 400 Mark aus der Gemeindekasse beizusteuern. So konnte dieses Vorhaben in die Tat umgesetzt werden. Auch das Großherzogliche Ministerium erteilte am 9.4.1902 seine Genehmigung. Das Haus wurde nun seinem Zweck entsprechend umgebaut und im Garten eine Spielhalle für die Kinder errichtet. Man tat dies dem Wunsche der Schwestern entsprechend, die neben der Krankenstation noch einen Kindergarten und eine Industrieschule einrichten wollten. Am 19. Juli 1902 waren die Arbeiten so weit vollendet, dass die Schwestern einziehen konnten. Sie wurden von dem Pfarrer, dem Kirchenvorstand und einigen weißgekleideten Mädchen am Bahnhof abgeholt und zu ihrem neuen Heim geleitet. Die Einweihung des Hauses erfolgte am nächsten Tag in aller Stille.

Mit der **Eröffnung der Kleinkinderschule am Montag den 21.7.1902** begann für die ersten 75 Kinder aus beiden Konfessionen der Alltag. Angemeldet waren im Januar 1902: 22 Knaben und 25 Mädchen, 18 evangelisch und 29 katholisch. Bei der Nikolausfeier im Jahre 1904 waren 112 Kinder anwesend, darunter 72 aus Westhofen, 18 aus Monzernheim, 5 aus Blödeshein (Hochborn), 12 aus Gundersheim, 3 aus Gundheim und 2 aus Bermersheim. Die Namenslisten sind noch vorhanden. Im November 1904 eröffnete auch die evangelische Kirchengemeinde ihren Kindergarten. Für Schwester Cortona vom katholischen Kindergarten war dies bestimmt nicht einfach, als einzige Person ohne weitere Hilfe für eine so große Zahl von Kindern die Betreuung zu übernehmen. Wenn man bedenkt, welche berechtigten Ansprüche man heute an das Kindergartenpersonal stellt, kann man die Arbeit der Schwestern nur bewundern. Schwester Simona war für die **Krankenpflege** zuständig und hatte



Das katholische Schwesternhaus.

bis zum Jahresende 1902 bereits 96 Kranke, betreut. Sie machte dabei 223 Krankenbesuche, übernahm 445 Tagespflegen, wie das Anlegen von Verbänden, Nachtwache bei Schwerkranken und Handreichungen bei ärztlichen Besuchen. Nun konnte auch noch am **3.11.1902** die **Industrieschule** eröffnen. Dort wurden die jungen Mädchen in allem was zum Haushalt gehört unterrichtet: Kochen, Nähen, Putzen und andere Hand- und Gartenarbeiten. Die Kurse, die von Schwester Flavia angeboten wurden, besuchten jedes Jahr 60 Mädchen aus Westhofen, Monzernheim, Blödesheim (dem heutigen Hochborn), Hangen-Weisheim, Ensheim, Gundersheim, Bermersheim und Gundheim.

Es ist kaum vorstellbar, dass in dem kleinen Haus, wie es auf einem Bild aus dem Jahre 1909 zu sehen ist, 75 Kleinkinder betreut wurden, 60 Mädchen in Hauswirtschaft unterrichtet wurden und noch eine Krankenstation untergebracht war. Etwa alle 2 Jahre wurden die Schwestern ausgetauscht, beziehungsweise in eine andere Niederlassung versetzt. Zur damaligen Zeit gab es noch sehr viele Ordensschwestern, die bereit waren, unter diesen Bedingungen, diese Dienste zu tun.

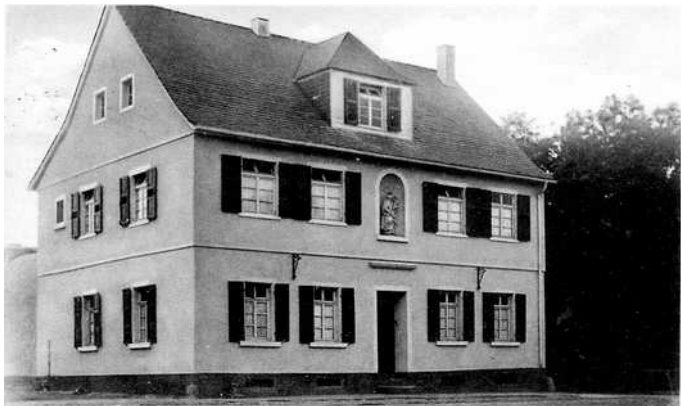
In der Begründung zur Aufstockung des einstöckigen Gebäudes vom 8.7.1927 lesen wir folgendes: „...**die 4 Schwestern verfügen über einen einzigen Wohnraum, der so klein ist, dass kein Möbelstück außer Tisch und Stühlen darin untergebracht werden kann. Das übrige ist Kinderschule und Nähsschule. Eine Empfangs- und zugleich Behandlungszimmer von nicht bettlägerigen Kranken, und eine ganz kleine Küche. Unter dem Dach befindet sich für die 4 Schwestern ein niedriges, mit einem einzigen Fenster versehenes Schlafzimmer. Eine Badeinrichtung ist nicht vorhanden.**“ (Auszug aus dem dreiseitigen Zustandsbericht)

Mit Spenden konnte das Haus 1927 aufgestockt werden.

Der Kostenvoranschlag beinhaltete: 9.600 Mark für den Bau und 4.000 Mark für Inneneinrichtung.

Der damalige Pfarrer Weißbäcker erhielt

finanzielle Hilfe für den Umbau von dem zuständigen Ministerpräsident in Darmstadt, welchen er persönlich kannte. Auch wurden persönliche Bittbriefe an die zuständigen Reichstagsabgeordneten, den Caritasverband, die Jugendpflege und an alle ehemaligen Westhofener Personen geschrieben und um finanzielle Unterstützung gebeten. Eine staatliche Unterstützung wurde zwar abgelehnt, aber man beauftragte den Bauverein des Landkreises Worms mit der Durchführung des Bauvorhabens. Ein Kredit zu 6 % Zinsen wurde aufgenommen und der Umbau wurde durchgeführt.



Für die Inneneinrichtung wurden folgende Aufwendungen getätigt:

1. Einbau einer Zentralheizung	1600 Mark
2. Installation einer Badeeinrichtung mit Klosett und Wasserspülung	350 Mark
3. Ein eigenes Zimmer für die Krankenschwester	300 Mark
4. Einen eigenen Raum für die Näh- und Haushaltsschule	400 Mark
5. Ausstattung für Möbel der Kinderschule	200 Mark
6. Küchengeräte für die Kochschule	250 Mark
7. Lichtenanlage in allen Räumen	800 Mark
8. Hausapotheke	100 Mark
Inneneinrichtung:	4.000,00 Mark

Der Caritasverband schickte am 10.11.1927 100,00 Mark und am 28.8.1928 nochmals 80,00 Mark. Der Reichsminister bewilligte eine Beihilfe von 2.000,00 Mark. Vom Bonifatiusverein wurde am 28.3.1929 200,00 Mark überwiesen. Das Kreisamt in Worms erteilte die Erlaubnis bis 15.10.1927 eine Geldsammlung in Westhofen durchzuführen.

Abb.3 Ordensschwester mit ihren Kindern. vom Geburtsjahrgang um 1912.

Aufnahme um 1916.



Als am 1.8.1929 der neue Pfarrer Oestreicher seine Pfarrstelle in Westhofen antrat, fand er eine Belastung für den Umbau von 2.803,00 Mark beim Kreisbauverein vor. Seit 1920 gab es von der Ortsgemeinde nun 800 Mark für die Schwesternstation an Zuschuss, bis die NSDAP diesen nicht mehr zu zahlen bereit war, wie aus dem Schreiben vom 30.1.1934 hervorgeht. Die Unterhaltung der Station konnte nur mit Spenden der Bevölkerung und der Diözese Aufrecht erhalten werden.

Die in der Industrieschule ausgebildeten Mädchen gründeten den Jungfrauenverein. Eine regelmäßige Zusammenkunft zur Weiterbildung und zum geselligen Beisammensein bestand bis zur Schließung der Einrichtung 1985 fort.



Abb.4 Der Jungfrauenverein im Hof des Kindergartens um 1925

Die 50Jahrfeier konnte noch am 18.7.1952 gefeiert werden. Diese stand unter der Leitung der Oberschwester Reginaldis und ihren Mitschwestern Abdonia, Luitgard, Theophana und Simona.

Schon am 9.5.1952 teilte die Oberin des Mutterhauses mit, dass sie genötigt sei wegen Personalmangels ihre Schwestern abzuziehen. Der endgültige Bescheid kam dann am 29.7.1954 aus dem Mutterhaus in Mainz, dass zum **31.09.1954 alle Schwestern Westhofen verlassen werden.**



Abb.5&6 Die Kindergartenkinder um 1925 oben; 1950 unten

Zum 1.10.1955 wurde ein gemeinnütziger Krankenverein gegründet mit 75 Gründungsmitgliedern. Die Krankenpflege übernahm nun eine weltliche Pflegerin.

Der Kindergarten wurde von Frau Anna Klug geleitet. Der nur 40 qm große Kindergarten war für die 60 bis 65 Kinder viel zu klein, daher beschloss die Kirchengemeinde in Eigenhilfe einen Erweiterungsbau zu errichten. Für 23.000 DM wurde ein Raum



angebaut der 250 Personen Platz bot. Am 17.11.1957 war die Einweihung. Die Wormser Zeitung berichtete damals unter der Überschrift: „**Westhofens Mütter und Kinder dürfen sich freuen**“ wörtlich heißt es: „Der neue Kindergarten besteht aus einem Saal von 90 qm Raumfläche nebst Bühne und Nebenräumen mit Toiletten nach dem neusten Stand der Hygiene. Seine überaus freundliche und kindertümliche Ausstattung macht ihn zu einem rechten Heim für Kinder, die sich im neuen Kindergarten bei kindlichem Spiel für den Ernst des Lebens vorbereiten.“

„In Fräulein Klug (Tante Anna) habe man eine umsichtige Leiterin gefunden.“

Fräulein Klug war schon vor 1940 im Kindergarten beschäftigt bis kurz vor ihrem Tod 1983.

Im Jahre 1965 wurden die Räume des Kindergartens gründlich überholt. Es wurde auch eine feste, herausnehmbare Trennwand eingebaut. Ebenso erhielt der nun

in 2 Räume geteilte Kindergarten eine neue Decke. Die beiden neuen Öfen wurden zentral angeschlossen. Die Kosten von 3.791,21 DM wurden bezuschusst von der Bezirksregierung mit 1.500,00 DM, des Kreisjugendausschusses mit 1.500,00 DM und der Diözese mit 700,00 DM.

Die Räume des Kindergartens wurden nicht nur für die Kinder genutzt, sondern für alle Veranstaltungen der Pfarrei. Aus der mehr als 40seitigen Chronik des Pfarrers Braun (1951-1973) ist zu entnehmen, dass hier Vorträge gehalten wurden, „Bunte Abende“ stattfanden, Alternachmittage abgehalten wurden und auch Buchausstellungen stattfanden. Es war das Haus der Begegnung, wo die Messdiener die lateinischen Messgebete lernten, die Jugendlichen zusammenkamen um Tischtennis zu spielen. Hier wurde der Tischtennisverein „**D.J.K. Olympia 1962 Westhofen**“ gegründet und auch Spiele wurden ausgetragen. Mehr als 80 Einträge von Veranstaltungen im Kindergarten machte Pfarrer Braun in seiner Chronik.

Jährlich einmal gab es für die Pfarrgemeinde eine Weihnachtsfeier und seit 1960 auch eine Fastnachtsveranstaltung. Diese letzte Veranstaltung war auch 1971 der Anlass, am 29.2.1972 den sogenannten „**Kreis junger Christen**“ zu gründen, der heute noch unter dem Namen „**Familienkreis**“ die Pfarreifeste tatkräftig unterstützt.

Um all diese Veranstaltungen durchzuführen war es nötig, dass zunächst das Möbel der Kinder bei Seite gerückt wurde, was nach der Zusammenkunft wieder herzurichten war. Dass dies alles nicht ganz reibungslos erfolgte, ist denkbar. Schlimmer jedoch war die Tatsache der Hygiene, die nach den größeren Veranstaltungen immer lauter vorgebracht wurde. Bei jeder größeren Veranstaltung wurde Alkohol ausgeschenkt und stark geraucht. Entlastung gab es nachdem die Pfarrgemeinde das Haus am Markt 2 (1963), den sogenannten „Spionskopp“ für die Jugend, und später auch für die Pfarrei, als Pfarrzentrum herrichtete.

Die Anforderungen an einen zeitgerechten Kindergarten veranlasste die Kirchengemeinde im Jahre 1972 zum Bau eines neuen Kindergartens mit 3 Gruppenräumen. Leider konnten die heute noch vorhandenen Baupläne nicht umgesetzt werden, da keiner die erforderlichen Kosten aufbringen wollte, oder konnte!?

Die finanziellen Mittel der Kirchengemeinde reichten nicht aus, um 1976 den nebenliegenden Garten zu erwerben um den Kindern mehr Spielraum zu bieten. Die Kosten für den Erwerb des Gartens trug die Diözese Mainz, die auch die Anliegerkosten für den Kanal- und Straßenbau des Kindergartens übernahm. Auch machte man sich 1977 Gedanken, den Kindergarten zu sanieren um ihn auf den neusten Stand zu bringen.

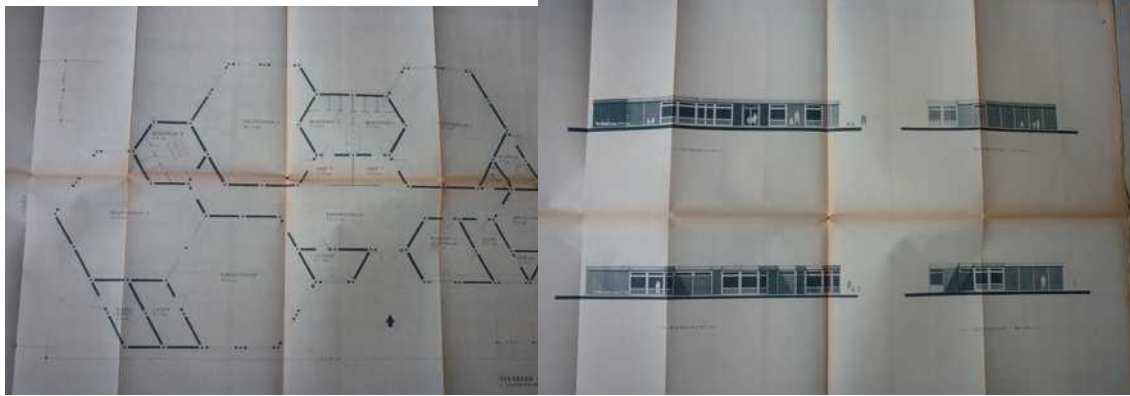
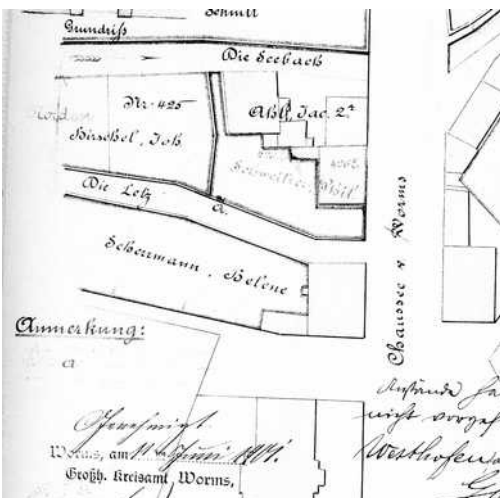


Abb.7 Bauplan für 3 Gruppenräume zum Bau eines neuen Kindergartens vom 30.08.1972

Es wurden Pläne und Kostenvorschläge an die zuständigen Stellen eingereicht, doch mit dem Schreiben von 9.11.1981, vom Bischöflichen Ordinariat in Mainz, kam folgende Stellungnahme: „...**dass nach unserer Auffassung der dortige Kindergarten zu den Kindergärten in der Diözese Mainz gehört, die geschlossen werden sollten**...“ Alle Bemühungen um einen Fortbestand zu erreichen waren vergebens. Selbst der Besuch beim Bischof und den Diözesanbehörden in Mainz konnte nichts ändern. So mussten die angereisten Westhofener Verwaltungsratsmitglieder mit leeren Händen nach Hause fahren. Ein Erweiterungsbau war auf dem vorhandenen Gelände nicht möglich, da kein Platz war. Für einen Neubau war schon 1972 kein Geldgeber da. Hauptsächlich schlugen die immer höheren Anforderungen an das Personal zu Buche. Es standen dem Kindergarten nur 621 qm zur Verfügung. Auf dieser kleinen Fläche war eine modern ausgerichtete Einrichtung auf lange Sicht, nicht möglich.

Abb.8 Lageplan 1901



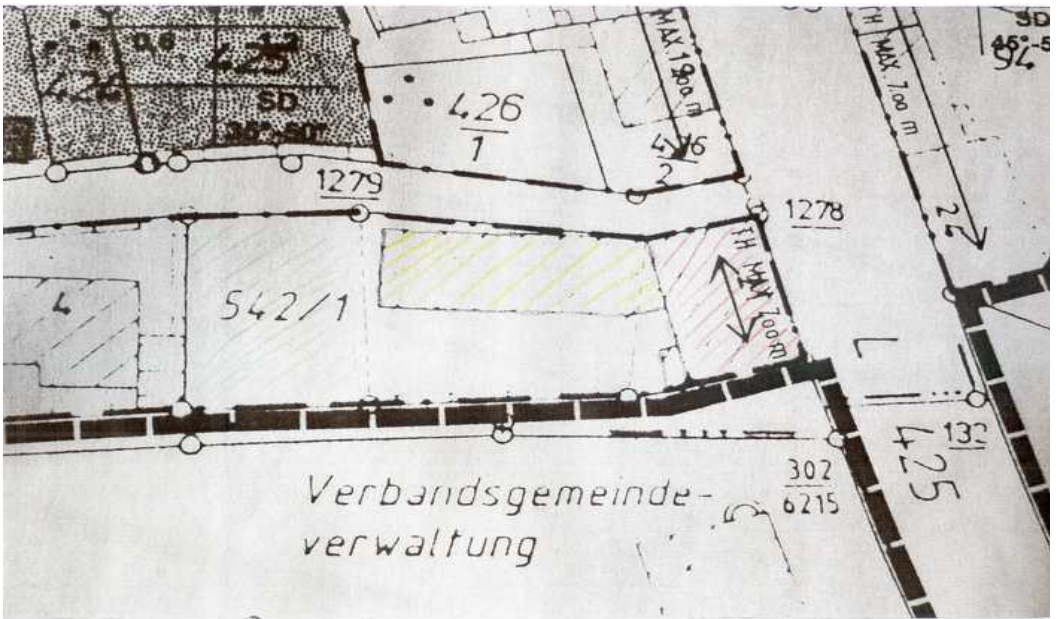


Abb.9: Lageplan 1996 Kindergarten mit Anbau von 1957 und Garten Nr. 542/1

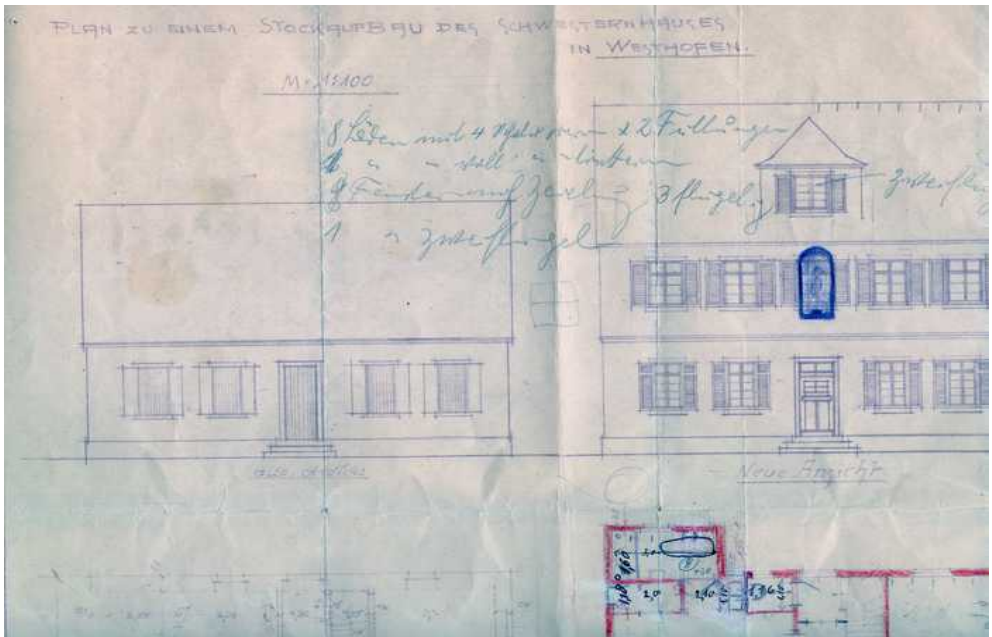


Abb.10 Der Umbauplan von 1927

(Teil 2 über das Personal und die Marienstatue: Fortsetzung im Osterbrief)



Katholischer Kirchenchor Westhofen

Im RÜCKBLICK auf das zu Ende gehende Jahr 2015 stellen sich für den Chor mehrere herausragende Anlässe dar. Nach intensiver Probearbeit konnten die Sänger und Sängerinnen immer das

Repertoire erweitern und bei verschiedenen Feierlichkeiten mitwirken. Auch die Zusammenarbeit mit dem Kath. Kirchenchor Cäcilia Heßloch war und ist für die beiden Chöre der Pfarrgruppe Am Jakobsweg ein Plus.

Neben der Mitwirkung in den Gottesdiensten an den Feiertagen des Kirchenjahres sang der Chor beim Sebastianustag (20.1.) in Heßloch,

beim Festgottesdienst anlässlich des 50. jährigem Jubiläums des Heßlochers Chors (17.5.), bei der Einweihung der Kloppberghalle (19.6.), beim Gottesdienst nach Renovierung der Pfarrkirche in Framersheim (21.10.) und am Christkönigsfest in der Nachbargemeinde in Osthofen (21.10.).

Zum Gedenken an verstorbene Chormitglieder sang der Chor in Westhofen und Bechtheim. Als Höhepunkt für den Chor, Sängerinnen und Sänger, Chorleiter Jonas Janson, Solisten und Organisten gilt das **30 jährige Jubiläum** (25.10.), das mit viel Unterstützung aus der Gemeinde zustande kam. Weitere „Events“ waren das Mitwirken bei der Pfarreifastracht, der Neujahrsempfang, der Jahresausflug nach Oberwesel, Grill- und Herbstfeste. Nicht zu vergessen das Projekt mit Studenten der Hochschule für Musik der Johannes Gutenberg Uni Mainz mit Dozent Peter Scholl.

Obwohl der Chor auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken kann, stehen bereits wieder neue Aufgaben an: die Aufführung des Weihnachtoratoriums von Camille



Saint- Saëns am 19. Dez. (4. Advent in der Kath. Kirche Heßloch; dabei werden 4 Chöre, Solisten und Orchester mitwirken) und die Gottesdienste an Weihnachten.

Natürlich wurde auch nicht vergessen die Werbetrommel zu rühren, um neue Sänger zu gewinnen. Vielleicht verspüren SIE Neugierde beim Chor

mitzuwirken, dann kommen Sie zu uns.

Wie wünschen allen eine gute Zeit und freuen uns auf eine Begegnung im Gottesdienst, im Konzert, oder im Kirchenchor.





Familiengottesdienst

Sonntag, 1. Advent

29. November 2015, 10:30 Uhr

Pfarrkirche St. Jakobus

mit Pfarrer Michael Roos und Diakon Reinhold Lang

Musikalische Gestaltung:

Klosterband St. Mauritius Tholey

Leitung: Bruder Joachim Wernersbach, Diakon



Ein kurzer Jahresrückblick 2015

Über die einzelnen Ereignisse wurde bereits im Pfarrboten und im Amtsblatt berichtet. Das Jahr 2015 begann für den Familienkreis mit der Vorbereitung und Durchführung der Pfarreifastnacht. Unter dem Motto „Flower Power“ die 60er Jahre boten die Aktiven vor voll besetztem Haus St. Michael ein tolles Programm. Bei den monatlichen Treffen wurden die unterschiedlichsten Themen behandelt.

Nach langer Pause organisiert Klaus wieder einen monatlichen Wandertag. Der 1. Wandertag führte uns zum Donnersberg mit Einkehr in KiBo. Am 2. Wandertag umrundeten wir den Altrheinsee bei Roxheim und nahmen anschließend an der Wasserprozession mit Gottesdienst teil. Beim 3. Wandertag wanderten wir am Isenachweiher und Drachenfels. Abschluß war in der Gaststätte „Zum Saupferch“. Gäste sind bei unseren Wanderungen stets willkommen.

Gemeinsam mit dem offenen Kreis der evangelischen Kirche fuhren wie mit der Bahn zur Landegartenschau nach Landau.

Bei vielen Aktivitäten der Pfarrgemeinde half und organisierte der Familienkreis mit:

Pfarr- und Patronatsfest

Ökumenisches Gemeindefest, gemeinsam mit der Evangelischen. Gemeinde

Fastenessen

Osterfrühstück

Kaffeestand am Pfingstmontag im Park

Rorateämter mit Frühstück

Ein Vortrag von Diakon Reinhold Lang zum Thema „Asylbewerber“ fand viele Zuhörer und räumte mit manchen Vorurteilen auf.

Auch das gesellige Beisammensein kam nicht zu kurz; beim Grillabend mit dem Alleinunterhalter Wolfgang Sandel und beim Bitzlerabend mit Neuem Wein und Zwiebelkuchen.

Den Abschluss der Jahresaktivitäten bildet wie immer der Weihnachtsmarkt mit unserem Waffelstand.

Das Team wünscht allen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr.



30 Jahre Kath. Kirchenchor Westhofen

Mit einem Festgottesdienst und einem anschließenden Empfang konnte unser Kirchenchor am 25.10.2015 sein 30jähriges Bestehen begehen. Zu Beginn der Messfeier konnte erster Chorsprecher Rainer Sprinz zahlreiche Ehrengäste, darunter den Chorgründer Ralf Hahn, die mitwirkenden Musiker und Sänger sowie zahlreiche Kirchenbesucher begrüßen.

Unter der Leitung von Jonas Janson sangen die Kirchenchöre Westhofen und Heßloch die „Messe brève in C-Dur“ von Charles Gounod und begeisterten dabei mit großer stimmlicher Ausgewogenheit. Die Solistinnen Christine Schäfer und Katharina Schuler aus Heßloch überzeugten in den Soloparts. An der Chororgel brillierte Sebastian Heeß aus Backnang. Die Hauptorgel spielte Johanna Käufer-Petry. Mit Peter Schreiber als Diakon war auch ein ehemaliger Sänger unseres Chores neben Pfarrer Michael Roos an der Zelebration beteiligt.

In seiner Predigt würdigte Pfarrer Roos das langjährige Engagement des Kirchenchores für die Pfarrgemeinde. Der Gesang zur Ehre Gottes stelle auch ein wichtiges Glaubenszeugnis dar. Am Ende des Gottesdienstes standen Ehrungen für langjährige Chor-Mitglieder an. Für 25-jährige Mitgliedschaft durften Monika Kofler (Am Bogen) und für 10 Jahre Mitgliedschaft Rudi Schmidt Dankurkunden von Kardinal Karl Lehmann und Ehrengaben des Chores entgegen nehmen.

Für 30 jährige Treue wurden die Gründungsmitglieder Beate Jehl, Christel Käufer, Monika Kofler (R.W.Str.) Helene Roth, Willi Bielesch, Hermann Kofler, Klaus Kofler und Rainer Sprinz von Pfarrer Roos und dem zweiten Chorsprecher Hans Hermann Laun ausgezeichnet.

Beim anschließenden Empfang im Haus St. Michael freute sich Chorsprecher Rainer Sprinz, dass sich seit nunmehr 3 Jahrzehnten Mitglieder unserer Kirchengemeinde zum Lob Gottes und zur Freude der Gottesdienstbesucher gesanglich engagieren. Wichtig sei auch, dass man eine gute Gemeinschaft im Chor pflege.

Besonders lobte Sprinz das harmonische Zusammenwirken mit dem Kirchenchor Cäcilia Heßloch.

Verbandsbürgermeister Walter Wagner und Ortsbürgermeister Otfried Fehlinger bescheinigten in ihren Grußworten dem Chor einen festen Platz in der Dorfgemeinschaft. Beide zeigten sich von der gesanglichen Darbietung im Gottesdienst begeistert und wünschten weiterhin Freude und Erfüllung beim Chorgesang. Für die Evangelische Kirchengemeinde gratulierte Annemarie Schuladen. Glückwünsche überbrachte auch Erste Chorsprecherin Angelika Eckert vom Kirchenchor Cäcilia Heßloch.

Mit dem Dank an alle Gratulanten, Mitwirkenden, Unterstützer und Helfer endete für den Kath. Kirchenchor Westhofen ein wahrhaft festlicher Jubiläumstag.





Ergebnis der Pfarrgemeinderatswahlen für die Pfarrei St. Jakobus d.Ä. , Dittelsheim-Heßloch

Liebe Gemeindemitglieder!

Vielen Dank an Alle, die ihre Stimme für unsere Kandidatinnen und Kandidaten abgegeben haben.

Dank an Alle, die mitgeholfen haben, dass die Wahl ordnungsgemäß hat vonstatten gehen können.

Wahlberechtigt waren 938 Wahlberechtigte.

Abgegebene Stimmen: 248 ; gültige Stimmen: 239

Ergebnis:

Platz	Name	Vorname	Anzahl der Stimmen
1	Wernersbach	Stephan	182
2	Siegler	Monika	144
3	Lang	Ursula	125
4	Fijas *J*	Daniela	115
5	Ordowski	Daniela	104
6	Holzer	Theresa	100
7	Becker	Karl-Heinz	94
8	Gutjahr	Juliane	94
9	Bugdol	Ursula	92

Gewählt sind demnach die Plätze 1-5.

Wenn bis zum 22.11. keine Einsprüche eingelegt werden, wird unser Pfarrer Michael Roos die Gewählten zur konstituierenden Sitzung einladen.

Diakon Reinhold Lang, Wahlleiter



Pfarr gemeinde ratswahl 7.-8.11.15

Die PGR-Wahl in Westhofen St. Peter und Paul vom 08.11.2015 hat folgendes Ergebnis ergeben:

Die Wahl am 07./08.11.2015 wurde als
allgemeine Briefwahl durchgeführt.
Wahlberechtigt waren 859
Gemeindemitglieder, von denen 184
ihre Stimme abgaben.

Gültig waren 166, ungültig waren 18
Stimmen.

Das ergibt eine Wahlbeteiligung von
21,4%. Es ist eine Steigerung zu den
PGR-Wahlen im Jahre 2011 um 1,6%.

Zur Wahl standen 8 Kandidaten. 6
Frauen, ein Mann und 1
Jugendvertreter.

Im Einzelnen verteilen sich die Stimmen wie folgt:

1. Florian Brand „J“	mit	117 Stimmen
2. Marion Gorges	mit	109 Stimmen
3. Michaela Wimmer	mit	107 Stimmen
4. Renate Henny	mit	91 Stimmen
5. Klaus-Peter Wöhrle	mit	75 Stimmen

6. Annette Brand	mit	72 Stimmen
7. Anita Mayer-Rüben	mit	62 Stimmen
8. Kerstin Münnemann	mit	57 Stimmen

Die lfd. Nummern 1-5 sind direkt in den PGR gewählt.

Die übrigen Personen sind Ersatzmitglieder und können vom PGR nachgewählt
werden.

Herzlichen Dank an alle Wählerinnen und Wähler, dass Sie sich für die
Stimmabgabe Zeit genommen haben, an alle Wahlhelfer und den Wahlvorstand
für die tatkräftige Unterstützung, sowie der Ortsgemeinde Westhofen für die
Überlassung der Wahlurne.

Boris Wimmer,
Wahlleiter für Westhofen

Im Neuen Testament ist von einem besonderen Propheten die Rede: Johannes der Täufer. Er ist der lebendige Wegweiser. Im Mittelpunkt seiner Predigt steht dieses eine Ziel: Jesus, der Christus. Johannes zeigt die Richtung dorthin. Die Menschen glauben ihm, nehmen seine Wegweisung an. Er muss etwas Glaubwürdiges an sich gehabt haben. Vielleicht war es dies: Dass er nicht sich selbst zum Ziel gemacht hat, sondern auf einen anderen verweist. Er ist die Weiche auf dem Weg. Wer sich bei ihm richtig entscheidet, erreicht das Ziel: Jesus, den Christus.



Wir gratulieren

Wir wünschen allen Jubilaren einen schönen Tag,
Gesundheit und Gottes Segen!

Frau



Foto: Tillmann



*... doch weil den Menschen auf
Dauer mit Worten allein nicht zu
helfen war, wurde das Wort zur Tat,
wurde zum Mensch.*

Wichtige Telefonnummern:

Küsterinnen / Küster:

Westhofen: Frau Beate Jehl (u.a.): Tel.: 06244/324
Heßloch: Fam. Fijas: Tel.: 06244/919698
Frettenheim: Frau A. Beringer: Tel.: 06733/7718
Dorn-Dürkheim: Frau L. Treidel: Tel.: 06733/7904
Monzernheim: Fam. Herlemann: Tel.: 06244/57558

Häuser (Ansprechpartner für Veranstaltungen):

Haus St. Michael, Westhofen
Herr Klaus Rink: Tel.: 06244/7377
Haus St. Sebastian, Heßloch
Fam. Hofmeister: Tel.: 06244/99969

Wir gratulieren

Wir wünschen allen Jubilaren einen schönen Tag,
Gesundheit und Gottes Segen!



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de